

Konzept des Museumsrundgangs

Zielgruppe:	Vier Schülerinnen der 11. Klasse, Leistungskurs Kunst; Praktikantin des Museums
Vermittlerin:	Studierende des M.A. Außerschulische Kunstpädagogik (Institut für Kunstpädagogik Leipzig)
Zeitraum:	24.01.2019, 09:00-10:00
Ort:	Museum für Druckkunst, Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Kontext:	Rundgang findet zum Einstieg in das Werkstattprojekt (insg. drei Termine) statt
Materialien:	Tablet mit Druckbeispielen, Infokarten zu unterschiedlichen Drucktechniken

Ziele:

- Kennenlernen verschiedener Drucktechniken (Hoch-, Tief- und Flachdruck sowie weiteren experimentellen Druckverfahren)
- Kennenlernen des Lernortes Museum für Druckkunst als eine der letzten aktiven historischen Druckereien in Leipzig
- Verknüpfung neuer und im Museum vorherrschenden älteren Medien

Ablauf:

Inhalt: Begrüßung, Vorerfahrung der Schülerinnen, Geschichte des Hauses

Ort: Eingangsbereich der Ausstellung (Erdgeschoss)

Begrüßung und gegenseitige Vorstellung, Einbettung der Führung in den Projektrahmen

Vorerfahrung mit dem Museum und verschiedener Drucktechniken im Dialog abfragen

Geschichte des Hauses und die aktuelle Bedeutung als aktiven historischen Druckort vermitteln.

Anhand von Ausstellungsobjekten wird die Radierung als Tiefdruck-Technik erläutert. Schülerinnen erhalten erste Infokarte.

Hintergrundinformationen zur Geschichte des Hauses auf der Website des Museums:
druckkunst-museum.de

Inhalt: Drucktechniken anhand der Druckmaschinen erklären
Schülerinnen sammeln an Stationen Infokarten zu Drucktechniken ein
Ort: Großer Drucksaal (Erdgeschoss)

Material: Tablet zum Zeigen der Bildbeispiele und Abspielen von Erläuterungsfilmen
Infokarten zum Sammeln für Schülerinnen
Druckstöcke, Werkzeug zum Druckstock Bearbeiten und Drucken, Drucke

1. Station: Lithographie an der Steindruckschnellpresse (Infokarte: Flachdruck, Anschauungsmaterialien und Werkzeuge vor Ort)
2. Station: Linolschnitt an den Andruckpressen und Victoria-Front Schwingzylindermaschine (Infokarte: Hochdruck) (ebs. Material vor Ort)
3. Station: Zeitungswerbeanzeigen historischer Berufe (Druckgewerbe) am Ende des Saals: Im Dialog mit den Schülerinnen Komplexität des Druckgewerbes, geschichtliche Veränderungen und moderne Neuerungen nachvollziehbar machen.

Informationen zu den einzelnen Drucktechniken:

unterricht.kunstbrowser.de/technischemittel/drucktechniken/index.html

Informationen zu den Druckmaschinen des Museums:

Sächsische Landesstelle für Museumswesen (Hrsg.) (2009): Museum für Druckkunst Leipzig. Sächsische Museen: Kleine Reihe - Heft 18, Wettin OT Döbel: Janos Stekovics.

Inhalt: Kennenlernen des Lichtdrucks und künstlerischer Positionen
Kennenlernen des Museums als Ort wechselnder Ausstellungen

Ort: Ausstellung (2. Obergeschoss)

In der Begegnung mit künstlerischen Positionen wird die Aktualität des Druckens als Medium künstlerischen Ausdrucks wahrgenommen und die Drucktechnik des Lichtdrucks nachvollzogen.

Informationen zu den künstlerischen Positionen der Ausstellung im Januar 2019:

Wilhelm W. Reinke: Narrenbäume (Fotoserie): wilhelmreinke.de und narrenbaeume.de

Patrick Fauck: Lichtdruck-Originalgrafik: Farbenlehrer 2015: patrickfauck.blogspot.com

**Inhalt: Interaktives Drucken an der Tiegeldruckpresse
Vorführen der Kniehebelpresse Columbia Press**

Ort: Druckraum (3. Obergeschoss)

Die Schülerinnen können an den Tiegeldruckpressen ausgewählte Motive drucken und mitnehmen. Die Pressen stehen jedem Besucher zum Ausprobieren zur Verfügung und sind bereits eingefärbt. Die Schülerinnen müssen lediglich das Papier einlegen und das Abdrucken durchführen.

Vorführung der reich verzierten und bekannten Kniehebelpresse Columbia Press (Clymer & Dixon, London) durch eineN MuseumsmitarbeiterIn (Informationen siehe Veröffentlichung oben)
(Alternativ: Besprechung ohne Vorführung)

Inhalt: Abschluss und Überleitung zum Workshop

Ort: Handsetzerei (2. Obergeschoss)

Als letzte Station wird die Handsetzerei gezeigt und auf die Vielfalt der einzelnen Zeichen und Buchstaben hingewiesen.

Nach Beantwortung von ausstehenden Fragen der Schülerinnen vollzieht sich im Anschluss die Überleitung zum Workshop.